

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 199.

Dienstag den 18. Juli.

1854.

Bekanntmachung, die unentgeltliche Einimpfung der Schutzpocken betreffend.

Die unentgeltliche Einimpfung der Schutzpocken wird in diesem Jahre allen unbemittelten Personen jeden Alters, welche in hiesiger Stadt und deren Weichbild, so wie in den unter die Jurisdiction des hiesigen Landgerichts und Königlichen Kreisamtes gehörigen Ortschaften wohnen, hiermit angeboten.

Dieselbe soll von und mit dem **14. Juni d. J. an** während eines Zeitraumes von acht Wochen und zwar in jeder Woche **Mittwochs Nachmittags von 3 Uhr an**

im großen Saale der alten Waage am Markte hier stattfinden.

Leipzig, am 31. Mai 1854.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

G. Meckler.

Bekanntmachung.

Die Communication auf der Straße zwischen **Bitterfeld** und **Gräfenhainchen** ist wieder hergestellt, was wir mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 12. d. Mts. hierdurch anzeigen.

Leipzig, den 17. Juli 1854.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Drescher, Act.

Zeitungsunfug.

Als sich, namentlich seit Mitte des vorigen Jahrhunderts, die Unsitte einschlich, die deutsche Sprache mit fremden, namentlich französischen Worten zu specken, welche Unsitte durch den letzten französischen Krieg neue Nahrung bekam, da traten hochbegabte, wahrhaft deutschgesinnte Männer auf und suchten nach Kräften diesem verwerflichen Treiben, welches die deutsche Nation in den Augen fremder Völker herabsetzen muß, aus allen Kräften Einhalt zu thun, aber ihr Streben war vergeblich, ihr Same fiel auf feuchten Boden und ging nicht auf.

Diese Unsitte, deren wir hier Erwähnung thun, nähren namentlich die Anordner jener politischen, i. e. staatswissenschaftlichen, staatskundigen Zeitschriften (schon ihr Name „Redacteur“ oder wie sie heißen ist undeutsch), welche sich für die Organe des Volks ausgeben möchten, während sie sich gleichsam als Lehrer des Volks betrachten, sie, die stets von politischer Unreife des Volks sprechen und doch nicht das Volk zu politischer Reife heranzuziehen vermögen, sie, die sogar nicht selten die Miene annehmen, als wären sie mit Prophetengaben ausgestattet.

Wenn man Fremdwörter, namentlich aus dem Griechischen entlehnte, und zwar solche, die nicht bloß zu europäischer, sondern zu einer Weltgeltung gelangt sind, in wissenschaftlichen Werken anwendet, so wird Niemand etwas dagegen haben; wenn man aber die gewöhnlichsten, in allen Sprachen wiedergebenden Wörter in der Sprache wiedergibt, aus welcher man die politische Nachricht überseht, so begeht man eine Rücksichtslosigkeit gegen seine Leser, oder man bekundet, daß man ein schwacher, seiner eigenen Muttersprache unmächtiger Uebersetzer ist. Wenn die Herren Anordner sowohl wie Herausgeber wähen, die Zeitungen bekämen dadurch mehr Ansehen, je mehr man Fremdwörter in ihnen anhäufte, so irren sie sich gewaltig, und man weiß in der That nicht, ob man die Beharrlichkeit dieser Herren in Beibehaltung dieser Unsitte oder die Langmuth der Leser dieser Zeitungen mehr bewundern soll. Wenn diese Herren einem „Ultimatum“ noch ein „Ultimatissimum“ folgen lassen, so kann man sich diese diplomatische, allen Grammatikern hohnsprechende Spitzfindigkeit, diese überfeine Feinheit allenfalls noch

gefallen lassen, denn diese Worte versteht am Ende ein Jeder, der lesen kann; wenn sie aber, wie in der Neuzeit, in jedem Artikel mit „Sommatation“ (zu deutsch: Aufforderung, Ladung vor Gericht mit Rechtsnachtheit beim Nichterscheinen) um sich herumwerfen, ohne sich auch nur ein einziges Mal die Mühe zu geben, ihren Lesern dieses Wort zu erklären, so begehen sie eine Rücksichtslosigkeit, die nicht genug gerügt werden kann, denn rücksichtslos gegen die zu sein, denen man sein Fortbestehen verdankt, — ist Undank! — Daß man „Trousseau“ anstatt: Brautgeräthe, Ausstattung, Mitgift an Hausgeräthe und Kleidung oder wie sich hier die an sich und gerade hier reiche deutsche Sprache ausdrückt, sagt, ist früher schon gerügt worden.

Wahrhaft spasshaft ist es aber, wenn solche Herren sich noch nicht mit den, den ausländischen Zeitungen entnommenen fremden Wörtern begnügen, sondern auch noch deutsche Eigennamen, die Namen deutscher Flüsse zu latinisiren beginnen, wahrscheinlich, damit man sie für recht gelehrt halte!!! Es ist kaum glaublich und dennoch wahr, daß nur erst vor wenigen Tagen eine Zeitung von cis- und transrhodanischen, und eine andere von cis- und transdanubischen Ländern sprach. Welcher ehrliche, sonst aber tüchtige und gebildete Handwerksmann (ja gewiß selbst viele Kaufleute) soll denn diesen Unsinn verstehen? Kann man denn nicht sagen: „Länder diesseits und jenseits des Rheins, diesseits und jenseits der Donau?“ Beim Himmel! Es hat ganz und gar den Anstrich, als ob diese Herren im Bündniß mit einer großen Anzahl von Juristen es noch dahin bringen möchten, die deutsche Sprache zu einem Wortgewirre oder Nischmasch (französisch Gallimathias) umzuwandeln, denn so weit war es bereits schon einmal gekommen, daß ein Bauer seinem Anwalt, der mit ihm in seiner Angelegenheit von einer Vocladung, Tagesfahrt und einem Endentscheid sprach, zur Antwort gab, er verstehe ihn nicht, dann aber denselben, nachdem der Anwalt ihm viel von Citation, Termin und Decisum vorgeschwatzt hatte, antwortete: das konnten Sie mir gleich deutsch sagen.

Glauben denn die Herren Zeitungs Herausgeber ihren Zeitschriften dadurch zu nützen, daß sie dergleichen Gebahren billigen oder dulden? Dies kann doch unmöglich der Fall sein! — Aber keinem Zweifel

unterliegt es, daß sie ein viel regeres Leben für die politischen Zeitschriften kundgeben würden, wenn man mehr Rücksichten auf die Masse des Volks nehmen wollte. — Unsere deutsche Sprache hat eben so viel eigenthümliche Worte, als die französische oder englische, aber weder eine französische, noch eine englische Zeitung wird das unserer deutschen Sprache entlehnte eigenthümliche Wort ihren Lesern — weil ihnen unverständlich — deutsch aufzischen. Haben die Franzosen oder Engländer in ihrer Sprache kein eigenthümliches Wort dafür, so umschreiben sie es; dies ist vernünftig, und so vernünftig sollte man auch beim deutschen Zeitungswesen verfahren.

Wir haben nicht die Absicht, hier alle die Fremdwörter aufzuzählen, die man in unsern Zeitungen findet, aber gewiß wäre es interessant, sich einmal ein Jahr lang die Mühe zu geben, diese Bestien einzusammeln und sie dem lesenden Publicum und den Herren Herausgebern und Anordnern von politischen Blättern in einer Zeitungsmanagerie vor Augen zu führen, oder in einer Zeitungs-Expedition als Leckerbissen aufzutischen. —

Der Beharrlichkeit eines solchen Zeitungsunfugs zu begegnen, sollte sich ein Jeder angelegen sein lassen, und wir glauben, es könnte kein besseres Mittel geben, solchem Unfuge zu steuern, als einer solchen tadelnswerthen Beharrlichkeit des Mißbrauchs der deutschen Sprache die lobenswerthe Beharrlichkeit des Nichthaltens solcher Zeitungen entgegenzusetzen.

Zur Lindenauer Wassergefahr.

Berichtigung.

In Nr. 197 des Tageblattes ist ein, übrigens sehr wohl-gemeinter und sehr beachtenswerther Aufsatz unter „Wassergefahr“ enthalten, in welchem sich jedoch ein kleiner Irrthum vorfindet, der, da er leicht zu Mißverständnissen Anlaß geben könnte, hier berichtigt werden muß. Der Herr Verf. jenes Aufsatzes citirt das Baulexikon, das in diesem Augenblicke bei E. Schäfer erscheint, und sagt, daß dort in dem Artikel Abdämmen folgender Satz stehe: „Ist ein Damm durchlöchert oder gesprungen, so legt man auf der Wasserseite ein doppeltes Segeltuch an.“ Sicher ist dem Herrn Verf. das fragliche Werk augenblicklich nicht zur Hand gewesen und er citirte nach dem Gedächtnisse; hierdurch ist aber das Citat so geworden, daß damit eine Behauptung entsteht, welche der Verfasser des citirten Artikels nie rechtfertigen könnte. — Die angezogene Stelle befindet sich in dem Artikel Aufblasen, aufgeblasener Deich, und handelt von den Vorsichtsmaßregeln, welche zu ergreifen sind, wenn ein Deich von Maulwürfen oder anderen den Erdarbeiten schädlichen Thieren so durchbohrt ist, daß man fürchten muß, er werde dem Drucke eines Hochwassers nicht widerstehen. Es wird hier gesagt, daß der Deich dann vor allen Dingen genau untersucht und die Löcher und kleinen Risse gehörig verstopft werden müssen, im Nothfalle auch eine Verkistung angebracht werden solle. „Im Augenblicke der Wassernoth — fährt der fragliche Artikel fort — gewährt schon eine größere Fläche doppelten Segeltuches, das man vor die Löcher bringt, Schutz, da es den Wasserdruck ablenkt und schwächt.“ — So gelesen und citirt hat die Sache ihre Richtigkeit, und es ist auf diese Weise mehrfach ein Deichbruch verhindert worden und mit vierfach gelegten Segeln sogar ein bereits 4—6 Zoll haltender Sprung eines Saalbeiches zwischen der Domaine Rosenberg und Calbe gegen einen Wasserstand von 14 Fuß Höhe und bedeutendem Drucke so lange vertheidigt worden, bis durch Verkistung und Strauchwurf die Gefahr vollends beseitigt werden konnte. Einen bereits wirklich gebrochenen — die Kunstsprache sagt „gesprungenen“ — Deich mit Segeltüchern vertheidigen wollen, wäre ein Unsinn! Einsender kann nicht beurtheilen, ob die schadhafte Stelle bei Lindenau durch so einfache Mittel zu vertheidigen gewesen wäre; jedenfalls aber hätte sich damit, mit Flechtborden und mit niedergeworfenem Strauch ein Versuch machen lassen, denn in den meisten Fällen ist schon sehr viel gethan, wenn nur die augenblickliche Gewalt des Wasserstoßes einigermaßen gebrochen wird, bis kräftigere Hilfsmittel durch noch größere Verbreiterung und Versicherung der Bedeckung des Risses angewendet werden können. Daß aber in dem Deiche bereits ein Durchstich gewesen und nur mangelhaft wieder ausgebeffert sein sollte, läßt sich bei einer geregelten Aufsicht kaum erwarten, und der Verfasser des Artikels in Nr. 197 hat mit seiner Rüge, so wie mit dem übrigen Inhalte desselben vollkommen Recht. Auch das Baulexikon macht den Deichbeamten in dem angezogenen, so wie in vielen anderen, den Deichbau betreffenden Artikeln die größte Aufmerksamkeit und Vorsicht zur unveräußerlichen Pflicht.

Vermisches.

Wie sich der große Berliner über sächsische Abberiten äußert, theilt der B. Z. mit, indem er von seinem Berliner Reisenden Folgendes erzählen läßt: Unser Berliner Reisender — wie kehren nach einigen wolligen und pferdemäßigen Abschweifungen zu ihm zurück — muß also in einem kleinen Neste, statt in Dresden, die Nacht zubringen. Da sitzt er in der erbärmlichen Restauration und grübelt mit dem Gesichte. Ein zweiter Robinson Crusoe, glaubt er sich auf eine wüste Insel ausgelegt, vorläufig ohne einen treuen Freitag oder zeitgemäßen Zulu-Kaffee, und es würde ihn durchaus nicht befremden, wenn einige wilde Bestien ihn hier angriffen. Doch so schlimm steht es nicht mit ihm. Er bemerkt in dem Wirthshause, das ihn aufgenommen hat, bereits einige Spuren von Civilisation, einige Bänke und Stühle und bunte Kupferstiche, welche in grellen Farben die Leiden der armen, unschuldigen Genoseva darstellen. Die dicke, freundliche Wirthin erkundigte sich allerdings in einem fremden Dialekte nach seinen Bedürfnissen, und um sich zu trösten, bestellt er einen Eierkuchen und ein Glas Bier. Unterdessen kommen die Honoratioren des Städtchens, der Stadtschreiber, Apotheker, der Magister und der Ober-Amtmann. Der Berliner wird von denselben mit einer gewissen Bewunderung angestaunt, da seit Menschengedenken kein civilisirter Europäer in dem Städtchen übernachtet hat. Schon machen sich die würdigen Ureinwohner allerlei Gedanken über den kühnen, sonderbaren Fremdling. Man wittert in ihm einen fremden Emissair. Man redet den Berliner an und fragt nach seinem Namen und Vaterland. Bald führt der Großstädter auch hier wieder das große Wort und mit staunender Bewunderung hören ihm die sächsischen Abberiten zu. Jetzt erst erkennt der Berliner diesen Wink des Schicksals. Er hat die Aufgabe, „Berliner Intelligenz und Cultur“ in diese fernen Gegenden zu tragen. Daher steht sein Mundwerk nicht einen Augenblick still. Ohne Unterbrechung redet er von Berlin, von Bildung, von Intelligenz, von Theater, Kunst und Politik! Wenn die Kleinstädter nicht aufgeklärt werden, wenn dieser Tag nicht eine Epoche in ihrem beschränkten Dasein bildet, so ist dies nicht seine Schuld. Er hat mehr als seine Pflicht gethan. Sein „Patriotismus“ verleitet ihn sogar zu liberalen Andeutungen und Winken über den Anschluß der kleinen deutschen Staaten an eine deutsche Großmacht, die so nahe liegt, daß man sie mit Händen greifen kann und nicht erst zu nennen braucht. — Diese Winke hätten unsern Freund leicht zum seine Triumphe und in handgreifliche Verwickelungen bringen können, da der starknochige Ober-Amtmann und der Stadtschreiber sich bereits vielfachende Blicke zuwarfen. Zum Glück erschien in diesem verhängnißvollen Augenblicke der versöhnende Eierkuchen, welcher dem Berliner den Mund stopfte.

Man hat jetzt aus der Queckenwurzel einen Spiritus fabricirt, welcher selbst den Kornspiritus an Geschmack und Güte übertrifft. Man hackt frische Queckenwurzeln in kleine Stücke und läßt sie kochen, preßt den Saft mittelst einer Presse aus, klärt ihn ab und verdampft denselben bei 5 bis 10 Grad Wärme und bringt die Masse durch einen kleinen Zusatz von Hefe in Gährung, worauf man den Spiritus abdestillirt.

Die Engländer civilisiren wacker an den Türken, besonders in Konstantinopel, das muß wahr sein. Wie sie's anfangen, hat neulich ein englischer Officier gezeigt. Der kam über die Straße, als ein Türke ihn mit dem landesüblichen Giau (Christenhund) begrüßte. Den packte der Engländer und zerborste ihn so lange, bis er ihn Kardasch (Bruder) nannte; denn so einem Türken muß die englische Brüderlichkeit ordentlich eingebort werden, sonst versteht er sich nicht darauf. Ein sauberes Paar Brüder, dieser Engländer und dieser Türke! Daraus kann in der That noch was werden. Ein anderer Engländer hörte in ähnlicher Weise einem Türken den Friedensgruß ein. Wenn die so eingekloppte Freundschaft nicht Stich hält, sollte man sich billig verwundern.

Ein Prachtexemplar von Sir John Bull hat seinen Sohn, der sich der englisch-französischen Expedition nach dem schwarzen Meere angeschlossen hatte, ja nicht in dem fatalen Wasser zu baden, da er sonst ganz schwarz wie ein Negar daraus zurückkehren und von ihm nicht wiedererkannt werden würde.

Die Rathhausuhr

ging Montag den 17. Juli um 11 Uhr Vormittags 19 Sec. vor.

E. B.

Börse in Leipzig am 17. Juli 1854.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.	
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	—	140	K. russ. wicht. 1/2 Imp. - 5 Ro. pr. St.	—	5. 11 3/4	—	Leipz. Stadt-Obligat.	4	—	—	
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	100 5/8	—	Holländ. Duc. à 3 1/2 Agio pr. Ct.	—	3 3/4 *	—	do. do.	4 1/2	—	—	
Berlin pr. 100 1/2 Pr. Cr.	k. S. 2 Mt.	—	100	Kaiserl. do. do.	—	3 3/4 *	—	Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	91	—	
Bremen pr. 100 1/2 Ld'or.	k. S. 2 Mt.	107 1/4	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	—	—	Pfandbriefe v. 100 u. 25 -	3 1/2	94 1/2	—	
Breslau pr. 100 1/2 Pr. Cr.	k. S. 2 Mt.	—	100	Passir- do. do. - à 65 As - do.	—	—	—	do. do. v. 100 u. 25 -	3 1/2	—	—	
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S. 2 Mt.	—	55 13/16	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	1	—	do. lausitzer do.	3	—	—	
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 2 Mt.	—	149	idem 10 und 20 Kr.	—	—	—	do. do. do.	3 1/2	—	94 1/2	
London pr. 1 £ Ster.	k. S. 2 Mt.	—	6. 15 1/4	Noten der K. K. Oestr. privil.	—	77 1/4	—	do. do. do.	4	101	—	
Paris pr. 300 Francs	k. S. 2 Mt.	—	78 3/4	Nat.-Bank pr. 150 fl.	—	—	—	Leipz.-Dresdner Eisenbahn-	3 1/2	—	105 3/4	
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S. 2 Mt.	—	76 7/8	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	—	Part.-Obligationen	3 1/2	—	—	
Augustd'or à 5 1/2 à 1/2 Mk. Br. u.	k. S. 2 Mt.	—	—	Silber do. do.	—	—	—	Thüringische Eisenb.-Prio-	4 1/2	—	—	
21 K. 8 Gr. . . . Agio pr. Ct.	k. S. 2 Mt.	—	—	Staatspapiere & Actien,			—	—	ritäts-Obligationen	3	90	—
Preuss. Frd'or 5 1/2 idem - do.	k. S. 2 Mt.	—	—	<i>exclusive Zinsen</i>			—	—	K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 1/2	3	—	—
And. auslnd. Ld'or à 5 1/2 nach gering. Ausmünzungsf. Agio p Ct.	k. S. 2 Mt.	—	7 1/4 *	v. 1830 v. 1000 u. 500 1/2	—	89 1/4	—	Cr.-C.-Sch. kleinere	3 1/2	—	—	
	k. S. 3 Mt.	—	—	- - kleinere	—	—	—	do. Staats-Schuld-Scheine	4 1/2	—	—	
	k. S. 3 Mt.	—	—	- 1847 v. 500	—	—	—	K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	4 1/2	—	—	
	k. S. 3 Mt.	—	—	- 1852 v. 500	—	—	—	do. do. do. do.	5	—	—	
	k. S. 3 Mt.	—	—	- - v. 100	—	—	—	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—	—	
	k. S. 3 Mt.	—	—	- 1851 v. 500 u. 200 -	—	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 1/2	—	188 1/2	—	
	k. S. 3 Mt.	—	—	K. S. Land- v. 1000 u. 500 -	—	100 3/4	—	pr. 100 1/2	—	—	—	
	k. S. 3 Mt.	—	—	rentenbriefe kleinere	—	87 3/4	—	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien	—	—	185 1/2	
	k. S. 3 Mt.	—	—	Actien d. chem. Sächs.-Bayr.	—	—	—	à 100 1/2 pr. 100 1/2	—	—	—	
	k. S. 3 Mt.	—	—	Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à	—	—	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	—	28	
	k. S. 3 Mt.	—	—	später 3 1/2 à 100 1/2	—	—	—	à 100 1/2 pr. 100 1/2	—	—	—	
	k. S. 3 Mt.	—	—	do. do. S.-Schles.-Eisenb.-	—	—	—	Alberts- do. à 100 1/2 pr. 100 1/2	—	—	—	
	k. S. 3 Mt.	—	—	Comp. à 100 1/2	—	—	—	Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien	—	—	—	
	k. S. 3 Mt.	—	—	Leipz. St.-v. 1000 u. 500 1/2	—	—	—	à 200 1/2 pr. 100 1/2	—	119 1/2	—	
	k. S. 3 Mt.	—	—	Obligat. kleinere	—	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—	271 1/2	
	k. S. 3 Mt.	—	—		—	—	—	à 100 1/2 pr. 100 1/2	—	—	96 3/4	
	k. S. 3 Mt.	—	—		—	—	—	Thüring. do. à 100 1/2 pr. 100 1/2	—	—	—	

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 10 Ngr. 8 3/4 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 3 Ngr. 3 3/4 Pf.

Leipziger Börse am 17. Juli.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	106	—	Sächs.-Bayerische	—	81 1/2
Berlin-Anhalt	119 1/2	—	Sächs.-Schlesische	—	99 3/4
Berlin-Stettiner	—	—	Thüringische	—	96 3/4
Cöln-Mindener	—	—	Oesterr. Bank-Noten	77 1/2	77 1/4
Friedr.-Wilh.-Nord-	—	—	Anh.-Dessauer Landes-	143	—
bahn	—	—	bank	—	—
Leipzig-Dresdner	—	185 1/2	Braunschweig. Bank-	108	—
Löbau-Zittauer	29	28	Actien	—	—
Magdeb.-Leipziger	—	271 1/2	Weimar. Bank-Actien	—	95 1/2

Tageskalender.

Stadt-Theater. 41. Abonnementsvorstellung. 33. Vondsvorst.
Nehmt ein Exempel d'ran.
Luftspiel in Alexandrinern und 1 Act von Dr. Carl Löffler.
Personen.

Der Onkel Herr Ballmann.
Der Mann Herr König.
Die Frau
Das Dienstmädchen Frau Häser.
Ein Bedienter.
* * Die Frau — Fräul. Wolfram, als erster theatralischer Versuch.

Der Proceß.

Luftspiel in 1 Act von Roderich Benedix.
Personen:
Schulze, | Gutsbesitzer, } Herr Ballmann.
Lehmann, | } Herr Pauli.
Lohmeyer, | Advocat, } Herr Laddey.
Kropp, | Gefängnißwärter, } Herr Renzel.
Nachtwächter } Herr Saalbach.
Polizeidiener } Herr Scheibler.
Die Handlung geht in einer großen Stadt vor.

Drei und dreißig Minuten in Grüneberg,

oder:
Der halbe Weg.
Luftspiel in 1 Act von Carl von Holtei.
Personen:
Jeremias Klagesant, Klempler aus Breslau, Frau Günther-Bachm.
Rosaura Klagesant, Witwe aus Berlin, Frau Häser.
Trine, Dienstmädchen in Grüneberg,
* * Jeremias Klagesant — Herr Denzin, vom Stadttheater zu Düsseldorf, als Gast.

Sommer-Theater in Gerhards Garten. Heute Dienstag den 18. Juli: **Von Sieben die Hässlichste.** Lustspiel in 3 Acten und einem Vorspiel, nach Gold's Erzählung, von L. Angely. — Anfang halb 7 Uhr.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a. O. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3 1/4 U. und 3) Abds 5 1/2 U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Rödterau: 4) Morgs 5 1/4 U. und Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- II. Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Mitt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 1/2 U.; 4) Abds 5 1/2 U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- III. Nach Frankfurt a. M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mittags 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenklasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Bayreuth, Schweinfurt, Ulm, (Stuttgart,) Lindau, (Friedrichshafen,) Nürnberg u. München: 1) Gltzug, ohne Unterbrechung, Morgs 6 U.; 2) Personenzug, unter Güterbeförderung, Morgs 7 U. 30 M.; 3) Personenzug, unter Güterbef., Nachm. 1 U.; 4) Personenzug, für sich allein, Abds 6 U. 30 M.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbef., nach Bedürfnis, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Cöln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenklasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7 1/2 U. (Güterzug); 3) Mittags 12 U., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5 1/2 U., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6 1/2 U. (Güterzug), mit Uebernachten in Cöthen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.

Öffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

C. Sonntag, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabats Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

C. A. Klemms Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) und Musik-Salon (unentgeltlich) Neumarkt, hohe Lisse, 1. Etage.

Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie von **O. Schaufuss** ist im Garten des Hôtel de Prusse.

B. Wehnert-Beckmann's Atelier für Photographie und Daguerreotypie. Aufnahme bei Sonnenschein von 12—5 und bei jedem andern Wetter von 9—4 Uhr, Burgstraße Nr. 8.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Optisches und physikalisches Magazin von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater- und Reisperspective, Lorgnetten und Brillen zu billigen Preisen.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollenfärberei von **Franz Lobstädt**, Gerberstraße Nr. 22.

Pappfabrik von **C. F. Weber**, Nonnenmühle.

Louis Haugts Hutfabrik, Eisterstraße Nr. 1604E.

L. Reichmann, Mechaniker u. Optiker, Barfußpfortchen Nr. 24, Edgewölbe. Vorräthig befindet sich stets eine gute Auswahl von Brillen, Lorgnetten, Ferngläsern, überhaupt allen optischen Hülfsmitteln und Luxusartikeln.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Im Besitze eines bei uns verhafteten Mädchens, welches zuletzt bei der hiesigen Lohnwäscherin Marie Christiane Schulz gedient hat, sind unter andern auch die nachstehend verzeichneten Wäschstücke gefunden worden, welche zugeständlich derselben nicht gehören, deren Eigenthümer aber bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen sind.

Nach den angestellten Erörterungen ist zu vermuthen, daß diese Wäschstücke von Personen herrühren, welche bei der Schulz haben waschen lassen, und das Mädchen solche beim Abholen oder Abliefern von Wäsche an sich zu bringen gewußt hat. Vielleicht hat dasselbe auch auf Trockenplätzen fremde Wäsche gestohlen.

Im Interesse der deshalb anhängigen Untersuchung fordern wir diejenigen, welchen dergleichen Wäschstücke abhanden gekommen sind, auf, sich unverzüglich bei uns zu melden, mit dem Hinzusügen, daß nach Ablauf von sechs Wochen über diese Wäsche, soweit sich dazu Niemand gemeldet hat, den Rechten gemäß verfügt werden wird. Leipzig, den 14. Juli 1854.

Bereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.
Rothe.

Böttger, Act.

Verzeichniß der Wäsche.

- a) 14 Handtücher, ein Theil ungezeichnet, eins blau C. D. L. 14. und die übrigen roth A. M. 1., A. M. 3., A. M. 6., A. M. 9., S. W., O. S., P. K. 10., B. 1. und eins 9. gezeichnet;

- b) 1 weiße Leinwand = Schürze A. L. 2. gez.;
e) 1 blaue Leinwand = Schürze P. M. 1. gez.;
d) 5 Paar Frauenhosen, davon 1 Paar Cl. M. 5., die andern nicht gez.;
e) 1 Paar weiße Kinderhosen, ungez.;
f) 1 weißer leinener Kopfstückenüberzug, ungez.;
g) 2 weiße Frauen-Nachtjacken E. B. 2., E. B. 4. gez.;
h) 1 Herren-Oberhemd A. T. 12. gez.;
i) 26 weiße Taschentücher, davon ein Theil ungez., die übrigen theils mit Emma Adelaide ⁵⁴ H. B. und C. S. 2. weiß gestickt, theils J. R., J. F. 12., E. B. G. 25., H. B. A. 5., A. 5., 6., M. A. 9., 15., H. B., H. B. 10., d'A. H. H. 16., C. O. 1. und F. L. 10. roth gez.;
k) 4 Wischtücher H. 7., A. L. 22. roth, die andern nicht gez.;
l) 1 Kinderlätzchen A. K. 8. gez.;
m) 6 weiße Nachthalstücher, davon zwei H. 21. und F. G. 4. roth, die andern nicht gez.;
n) 2 Frauenhemden, eines A. R. 27., das andere nicht gez.;
o) 1 weißes Kinderschürzchen S. 9. gez.;
p) 1 weißes Rouleau;
q) 4 Servietten J. D. St. 18., C. B. 2., E. F. 4. und eines nicht gez., und
r) 2 weiß und roth carrirte baumwollene Halstücher, nicht gez.

Auction.

Verschiedene Fässer, à 1 Stück, 1/2 Stück und 1 Orhoft, beagl. eine Partie große messingene Fashähne, 1 Brückenwaage und eine Kohlenmühle sollen

Mittwoch den 19. ds. Mts.

Vormittags von 9 Uhr an

in dem auf der Dresdner Straße sub Nr. 13 gelegenen Hause parterre notariell versteigert werden, und sind schon heute daselbst in Augenschein zu nehmen.

Adv. A. Gerhard, Notar.

Bekanntmachung.

Auf dem Gute Nr. 10 in Plagwitz soll künftigen Sonnabend als den 22. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr die diesjährige Ernte (indem die Felder ohne die Früchte verpachtet worden sind), bestehend in Korn, Gerste, Hafer und Kartoffeln, in einzelnen Parzellen meistbietend verkauft werden. Liebhaber werden ersucht, sich daselbst einzufinden.

Morgen früh von 9 Uhr an

Auction von Tischlerhandwerkzeug, Kleidungsstücken u. im großen Joachimsthal, Hainstraße Nr. 5, rechtes Seitengebäude, 3 Tr.

Gründlicher Unterricht wird in Sprachen, Mathematik, Geschichte u. c. ertheilt. Offerten unter H. # 3 nimmt die Expedition d. Bl. an.



Extrafahrt
von und nach allen Stationen
zwischen Leipzig und Dresden
am Sonntag den 23. Juli 1854
zum einfachen Preis, jedoch für Hin- und Rückfahrt gültig.



Abfahrt von Leipzig früh 5 Uhr.

Abfahrt von Dresden früh 5 1/2 Uhr.

Rückfahrt mit jedem beliebigen Personen- und Schnellzuge bis mit Dienstag den 25. Juli mit Ausnahme der täglich Abends 10 Uhr von Leipzig und früh 4 Uhr von Dresden abgehenden Courierzüge, mit welchen die Rückfahrt auf Extra-Billets nicht geschehen kann.

Ein Billet gilt für zwei Kinder unter 12 Jahren.

Gepäck wird auf Extra-Billets nicht befördert; dies ist nur gestattet für solche Reisende, welche gewöhnliche Billets lösen.

Zu den oben bezeichneten Extrafahrten werden auch auf allen Stationen der Chemnitz-Niesauer Staatsbahn nach allen Stationen der Leipzig-Dresdner Bahn Extra-Billets unter denselben Bedingungen wie oben ausgegeben. Diejenigen, welche von unseren Stationen nach den Stationen der Chemnitz-Niesauer Staatsbahn reisen wollen, können bei dem Königl. Bahnamate in Niesau zu ermäßigten Preisen Tages-Billets lösen, welche ebenfalls bis Dienstag Abend gültig bleiben.

Leipzig, den 17. Juli 1854.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sartort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Mit Loosen zur zweiten Classe 46. Lotterie

empfiehlt sich
Martin Marcus,
Brühl- und Nicolaistrassen-Ecke Nr. 27.

Stablissements-Anzeige.

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich auf hiesigem Plage etablirt habe. Es wird mein Bestreben sein, jede an mich gerichtete Bestellung schnell und pünctlich zu besorgen. Zum Verkauf empfehle ich mein solid gearbeitetes Meisterstück, bestehend in einem Mahagoni-Secretair.

Karl Friedrich Lorenz, Tischlermeister,
Reichels Garten, alter Hof Nr. 10 parterre.

Local-Veränderung.

Unter heutigem Tage habe ich die bisher von Hrn. N. Gensch, sonst Joh. Fr. Krahe innegehabten Localitäten, Dresdner Straße Nr. 13 übernommen und führe die daselbst betriebene Destillation und Schankwirtschaft in der früheren Weise fort. Zugleich ersuche ich die geehrten Kunden, das meinen Herren Vorgängern geschenkte Vertrauen auch gütigst auf mich übertragen zu wollen, da ich gewiß stets bemüht sein werde, durch reelle Bedienung allen Anforderungen zu entsprechen.

Achtungsvoll
J. S. Naack,
sonst Joh. Fr. Kratze.

Die Seiden- u. Wollenfärberei

von Louis Dumont, Reichels Garten, Vordergebäude, färbt und appretirt alle seidene, wollene und halbwollene Stoffe in den schönsten Farben zu den billigsten Preisen.

Zur größern Bequemlichkeit des Publicums habe ich eine Färberei-Annahme errichtet; dieselbe befindet sich Grimm. Straße, Fürstenhaus, im Wäschgeschäft der Madame Leideritz, woselbst alle Gegenstände abgegeben und wieder in Empfang genommen werden können.

Alle Reparaturen und Aufpoliren der Meubles werden auf das Sauberste und Beste möglichst schnell und billig besorgt. Adressen so wie auch Bestellungen bittet man Salzgäßchen Nr. 1, Schuhmachergewölbe abzugeben.

Glacéhandschuh-Wäscherei und Färberei. Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt. Geschw. Höderka, Petersstraße 18 (3 Könige), 3 Tr.

1 Büchse 3 Ngr.	Bergmanns Zahnseife, welche längere Zeit gefehlt hat, ist wieder angekommen bei C. F. Schubert, Brühl Nr. 61.	1 Büchse 6 Ngr.
--------------------	--	--------------------

Das Meubles-Magazin große Windmühlenstraße Nr. 1 empfiehlt Meubles in Kirschbaum- und Mahagoniholz, lackirte und polirte Bettstellen, ein- und zweithürige Kleiderschränke zu billigen Preisen. A. Haesselbarth, Tischlermeister.

Echt französische Batisttücher

verkauft, um gänzlich damit zu räumen, zur Hälfte des Kostenpreises
Franz Mauer, Markt, Königshaus.

Bederwaren,
reich assortirtes Lager, empfiehlt
Gustav Müger, Grimm. Str. Nr. 36 (Sellers Haus).

Engl. blauöbrige Nähadeln,

1000 Stück 1 $\frac{1}{2}$, 100 Stück 4 $\frac{1}{2}$, 25 Stück 1 $\frac{1}{2}$, bei
H. Blumenstengel, Kaufhalle im Barfußgäßchen.

Elegante Damenhüte werden, um zu räumen, unter dem Kostenpreise verkauft im Magazin von
Johanna Friedrich, Petersstraße Nr. 8.

Corsetten ohne Naht,

Prima-Qualität, in allen Weiten empfiehlt
Aug. Markert, Grimma'sche Straße Nr. 28,
Strumpfwaaren- und Handschuh-Niederlage.

Echtfarbige bedruckte Messels oder Patent-Kattune in ganz neuen Mustern die Elle 3 $\frac{1}{2}$,
 $\frac{1}{4}$ br. echtfarbige Kattune die Elle 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
 $\frac{1}{4}$ = dergleichen von vorzüglicher Qualität die Elle 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
empfiehlt
Gustav Markendorf,
vormals J. H. Meyer,
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Lager fertiger Federbetten,

Bettfedern, Daunnen, Matrazen in Rossbaar, Seegrass und Stroh, so wie wattirte Bettdecken empfiehlt zu den bekannten billigsten Preisen Sophie verw. Leideritz, Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus), 3. Etage u. Gewölbe.

Wiener Glacé-Handschuhe,

Herrn-Cravatten, Bonvivants etc. erhielt neue Sendung und empfiehlt billigst
Aug. Markert, Grimma'sche Straße Nr. 28.

Rauhe Badehandtücher zum Frottiren,

wollene Badedecken,
Railway-Rugs und -Wrappers,
wollene Reisebedcken und Reiseschawls
empfiehlt
das Leppich-Lager
von Philipp Bätz, Markt, Bühnen Nr. 36 u. 37.

Lager fertiger Wäsche

für Herren, Damen und Kinder, in Bielefelder, schlesischen Leinen und Shirting, Vorhemdschen, Halskragen und Manschetten empfiehlt
W. Kretschmar, Salzgäßchen Nr. 8.
Bestellungen hierauf werden pünctlich ausgeführt.

Pariser Herrenhüte

und Marseiller Sommerhüte, feinster Qualität, empfiehlt billigst

Pietro S. Sala,

Grimma'sche Strasse Nr. 8.

Im Kleidermagazin von Carl Städter, Hainstraße Nr. 17, werden sämtliche Sommerartikel, um damit schnell zu räumen, unter dem Kostenpreise verkauft.

Das Lager feiner Herren-Mützen von F. Witzleben, Kaufhalle am Markt, empfiehlt etwas Nobles in französischen Façons, dergleichen echte Wiener Radesky-Mützen zu billigsten Preisen.
NB. Auch ist eine kleine Partie sehr leichter Garten-Mützen zu 10 und 15 $\frac{1}{2}$ vorräthig.

Wattirte Bettdecken von bester Qualität das Stück 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ verkauft, um gänzlich zu räumen,
J. S. Müller, Halle'sches Gäßchen Nr. 14, 2. Etage.

Eine Partie $\frac{1}{4}$ br. coul. Futterkattune die Elle 1 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ breite Futterkörper und Cambrics à 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ br. echte Eisenburger Kattune à 22 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ br. feine Meubles-Kattune à 4 bis 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ br. feine Cachemirienne und Napolitains à 4 $\frac{1}{2}$, Umschlagetücher das Stück 1 $\frac{1}{2}$ verkauft, um gänzlich zu räumen,
J. S. Müller, Halle'sches Gäßchen Nr. 14, 2. Etage

Geschäfts- und Restaurations-Verkauf.

Ein in einer sehr belebten Hauptstadt der Provinz Sachsen gelegenes Etablissement, bestehend 1) in einer frequent besuchten Restauration mit neuen, geräumig erbauten Localitäten, auch Gartenwirtschaft mit zwei Regalbahnen zc. und 2) mit einem recht lebhaft betriebenen Materialwaaren-, Liqueur- und Cigarrengeschäft verbunden, wobei die Einrichtung getroffen, daß im Fall der Käufer nicht beide Geschäftsbranchen selbst betreiben wollen, dieselben leicht getrennt und einzeln bewirtschaftet werden können.

Der größte Theil der Kaufsumme kann auf dem Grundstück stehen bleiben.

Sollte die Anlage einer Bierbrauerei zc. beabsichtigt werden, wozu sich das dort fließende klare Wasser vorzüglich eignet, so können noch bedeutende massive Gebäude zc. mit überlassen werden. Reelle Käufer, welche von dieser Offerte Gebrauch machen wollen, erhalten auf mündliche oder schriftliche Anfrage, letztere franco, Auskunft auf dem Comptoir der Herren **Schulze & Dieze** in Leipzig.

Eine Partie anrangirte Glacé-Sandstühle für Damen verkauft billigst

J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.



Gute englische
Rasirmesser,
Streichriemen, Rasirpinsel und Spiegel
bei **G. B. Heisinger** im Mauricianum.

Lack, Firnis und Oelfarben, in vorzüglicher Qualität, empfiehlt zu billigen Preisen

Julius Hübner, Gerberstraße Nr. 67.

Fliegenpapier, giftfrei, für Menschen unschädlich, **Fliegenleim** und **Mottenspiritus** empfiehlt

Richard Hoffmann, Dresdner Str. im Einhorn.

Wanzeninsectur,

Mottentinctur, **Flöhpulver**, **Fliegenpapier** und **Fliegenleim** empfiehlt **F. L. Müller**, kleine Burggasse Nr. 6, 1. Etage, in der Nähe der Zeiger Straße und Münzgasse.

Schmetterlinge,

polirte luftdichte Glaskasten, Netze und Spannbretter zc. empfiehlt **H. Thiele**, Friedrichsstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Bekanntmachung.

Die von dem kürzlich verstorbenen Schneidermeister **Hubert Simon** in Leipzig hinterlassene, in Kochs Hofe 4 Treppen hoch befindliche großartige Masken- und Theater-Garderobe, aus circa 6000 verschiedenen Gegenständen bestehend, darunter auch vielerlei Waffen und Decorationen, soll aus freier Hand verkauft werden, und ist Näheres darüber bei der Witwe **Simon** zu erfahren.

Hausverkauf.

Ein sehr nettes Haus in Neuschönefeld mit Garten und guten Zinsen steht sofort mit wenig Anzahlung zu verkaufen.
Alles Nähere Neumarkt Nr. 35, 2. Etage.

Weiß- u. Schwarz-Bachhausverkauf.

In einer thüringischen Residenzstadt soll ein mit guter Kundschaft versehenes, an der ersten Geschäftslage belegenes Weiß- u. Schwarz-Bachhaus Familienverhältnisse halber unter billigen Bedingungen verkauft werden. Zur Annahme sind 4000 Thlr. erforderlich. Nähere Auskunft wird Herr Kaufmann **C. Goldig jun.**, Petersstraße in Leipzig, wirklichen Kaufliebhabern zu ertheilen die Güte haben.

Gärtnerei-Verkauf.

In der Nähe Leipzigs ist eine gutgehaltene Gärtnerei, bestehend in einem großen Garten, geräumigem Wohnhaus, einem Warmhaus, zwei Gewächshäusern, vielen Mistbeetfenstern zc., sofort oder spätestens Michaelis unter sehr billigen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere hierüber beliebe man beim Kunstgärtner Herrn **Sapf** in Leipzig, Schützenstraße Nr. 1, oder in Eutrichs Nr. 60 bei Frau verw. **Keller** zu erfragen.

Zu verkaufen

ist eine Garnitur Handlungsbücher, bestehend in einem Hauptbuch, Geheimbuch (beide verschlossen), Cassabuch und Conto-Currentbuch, sämmtlich englisch in Luchten gebunden, und liegen zur Ansicht Kramerhaus 1 Treppe.

Zu verkaufen ist billig das Brockhaus'sche Conversations-Lexikon der neuesten Ausgabe Hospitalplatz Nr. 9.

Eine alte **Nürnberger Bibel** mit Holzschnitten ist zu verkaufen Thomaskirchhof Nr. 9, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist ein ganz neuer moderner **Operngucker** von vorzüglicher Schärfe Königsstraße Nr. 2, 1 Tr. hoch.

Zu verkaufen steht billig Ritterstraße Nr. 21: Mahagoni-Secretair, Commoden, Rohrstühle, Bettstellen, Waschtisch, 1 Divan, Spiegel, 1 Birken-Secretair n. A. m.; auch werden **Neubles** billig aufpolirt, lackirt und reparirt.

Zu verkaufen sind 9 Stück Doppelfenster, 3⁷/₈ Ellen hoch und 2 Ellen breit; auch ein großer Carlischer Stubenofen. Näheres Inselstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist billig ein gut gearbeiteter Mahagoni-Secretair (neu) große Fleischergasse Nr. 6, 3 Tr. vorn heraus.

Zu verkaufen ist 1 eleganter Divan, gut gehalten, nebst Koffhaarkissen, 2 Gebett gute Betten, Ritterstraße Nr. 28 im Gewölbe.

Ein großer Nussbaumschrank, ein Trumeau und verschiedene gut gehaltene **Neubles** sind Veränderung halber zu verkaufen Thomaskirchhof Nr. 11, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist Umzugs halber eine 5¹/₄ Elle hoher Pfeiler-Spiegel Dresdner Straße Nr. 87, Herrn Bäckermstr. **Wolfs** Haus.

Zu verkaufen ist billig ein Sopha Georgenstraße Nr. 15 parterre.

Zu verkaufen ist 1 heller Kleider-Secretair, Sophas, Pfeiler-Spiegel, Nähtisch, 1- u. 2thür. Küchenschrank mit Aufsatzschrank, 1 kl. runder und viereck. Tisch, Bettstellen, 1 gutes großes, sehr starkes Spiegelglas Reudnitz, Grenzgasse Nr. 72 im Hofe links.

Es sind noch 2 Gebett Familienbetten und 1 Familientisch zu verkaufen alte Burg Nr. 1 parterre.

Zu verkaufen ist ein Seiden-Capellirstock zum Stehen, polirt, und eine gebrauchte ordinaire Bettstelle Fleischergasse Nr. 3 part.

Zu verkaufen sind billig ca. 200 Stück Schwalbenteller beim Hausmann im Dufour'schen Hause, Katharinenstraße Nr. 14.

8 Stück 1/2 Eimerfässer mit eisernen Reifen beschlagen verkauft **A. Pfau**, Böttchergäßchen Nr. 4.

Zu verkaufen sind mehrere ganz leichte einspänn. Halbhaifen und noch mehrere brauchbare Kutschgeschirre gr. Windmühlstr. 47.

Zwei kleine Affenpinscher sind zu verkaufen. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 18, rechts 1 Treppe.

Zu verkaufen ist eine melkende Ziege Eisenstraße Nr. 28 parterre.

Zwei große bald blühende **Aclepias** und eine große Kaffeemühle zum Aufschrauben sind zu verkaufen Naundörfchen Nr. 21 im Hofe links 1 Treppe.

Neue Kartoffeln sind zu haben in Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 142 parterre.

SIROP H. FLON

Dieser Syrup, sehr angenehm schmeckend, erfreut sich eines wohlverdienten Rufes als Linderungsmittel bei Schnupfen, Husten, Heiserkeit, so wie überhaupt bei nervösen Brust- und Magenübeln. Dieser Syrup wird in Flacons à 20 Mgr. verkauft.

In **Paris** rue Taitbout 28.

Allein zu haben in **Leipzig** bei

L. Tillebein (Centralhalle).

Mells, hart und fest, im Ganzen 4¹/₂ M, im Einzelnen 5 M pr. & empfiehlt Anton Fischer jun., Hainstr. im Stern.

Natürliche Mineralbrunnen.

**Adelheidsquelle,
Eger Franzensbrunn,
Marienbader Kreuzbrunn,
Weilbacher Schwefelbrunn,**

seit mehreren Tagen gänzlich vergriffen, erhielt ich heute wieder direct von den Quellen in halben und ganzen Krügen eine empfehle sowohl jene als auch die übrigen bekannten Mineralbrunnen meiner Lager, nur frischester Füllungen, zu billigen Preisen.
Leipzig, den 17. Juli 1854.

Mineralwasser-Handlung
von **Samuel Ritter,**
Peterstrasse im grossen Reiter.

Homöopathischen Gesundheits-Kaffee,
empfohlen durch Herrn Dr. Luge, verkauft
Wilhelm Thum, Burgstrasse Nr. 7.

**Rotbwein à Fl. 10 und 12 1/2 %,
Speisewein à Flasche 5 %,
Matjes-Färinge,
Cardellen**

empfiehlt **Wilhelm Thum, Burgstrasse Nr. 7.**

Frischen Rindsmaulsalat mit Remoladensauce und desgl. Sülze ist zu haben bei **W. Scholze,** sonst Buch, Frankf. Strasse 49.

Im Einkauf

von gebrauchten Kleidern, allerhand Wäsche, Federbetten, Matratzen, Taschen- und Stuhlhütern und überhaupt werthvoller Gegenstände empfiehlt sich hierdurch bestens und versichert möglichst hohe Preise zu zahlen **Rudolf Fries, Grimm. Strasse Nr. 24, 1. Etage.**

Ein Haus, für eine oder zwei Familien bewohnbar, mit Garten, wird zu kaufen gesucht.

Anerbietungen mit dem Preise wolle man unter Nr. 3001. in der Exped. dieses Blattes abgeben. Unterhändler werden verboten.

Ein Violoncell

wird zu kaufen gesucht.

Adressen sind bei Herrn **Gustav Agener, Grimm. Strasse,** niederzulegen.

Gesucht werden ein oder zwei, wo möglich egale, in gutem Stande befindliche Ladentafeln, 8 bis 9 Ellen lang und wenigstens 1 Elle breit. Adressen ersucht man **Grimma'sche Strasse Nr. 8 im Geschäft von Pietro S. Sala** abzugeben.

Zur Einrichtung eines Materialgeschäfts wird das Nöthige zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben **Hall. Gäßchen Nr. 11 part.**

Ein noch in gutem Stande befindlicher Kleiderschrank wird zu kaufen gesucht.

Anerbietungen unter Sig. S. sind in der Posthalterei am **Ros-platz, 1. Etage rechts** abzugeben.

3000 und 2500 Thaler

werden gegen erste Hypotheken gesucht durch
Adv. Schwerdfeger, Expedition Neumarkt Nr. 42.

Sen. Eine zwar überschwemmt gewesene, aber noch nicht geschorne Wiese, auf welcher sich viel und gutes Futter befindet, wird unter der Bedingung, dieselbe sofort zu scheeren, unentgeltlich überlassen. Das Nähere beim Zimmermeister **Fricke, Dresdner Strasse Nr. 23.**

Revue des deux Mondes

kann an noch einige Teilnehmer sofort nach Erscheinen zum Lesen abgegeben werden im
Märkerschen Institut, Barfußgäßchen.

Eine unverheirathete anständige Dame sucht zu einer baldigen Bade- oder Bergnügungsreise passende Gesellschaft, welcher sie sich anschließen könnte. Adressen bittet man mit Angabe der Reise unter **A. A. A.** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine achtbare Familie wünscht ein Kind zur Erziehung anzunehmen. Näheres **Grimm. Strasse No. 21, Hof 1 Tr.**

Heiraths = Gesuch.

Ein Mann in den vierziger Jahren, Besitzer eines Hauses und Geschäftes, sucht auf diesem Wege eine Gattin in dem Alter von 30 bis 50 Jahren. Neben Bildung wird auch ein Vermögen von einigen Tausend Thalern gewünscht. Das Einbringen wird aber hypothekarisch gesichert. Geehrte Damen, welche darauf reflectiren, werden gebeten, ihre Offerten unter **L. A. 63. poste restante Leipzig** niederzulegen. Vermittler aber werden in jedem Falle keine Berücksichtigung finden.

Ein ordentlicher, mit guten Attesten versehener Hausknecht findet Dienst im Gasthof zu **Probstheida.**

Gesucht wird zum 1. August ein Kellnerbursche
hohe Strasse Nr. 27.

Gesucht

wird ein Kellnerbursche im **Dessauer Hofe.**

Gesucht wird ein kräftiger Bursche mit guten Attesten für eine Schankwirtschaft **Reichsstrasse Nr. 9, im Hofe 2 Treppen.**

Gesucht wird zum 1. August eine perfecte Köchin, welche Hausarbeit mit verrichtet. Solche, welche gute Atteste aufzuweisen haben, bittet man in den Vormittagsstunden **Eiserstrasse Nr. 1605 b parterre** zu kommen.

Ein reinliches, ordentliches Mädchen, welches im Kochen und häuslicher Arbeit erfahren ist, wird zum sofortigen Antritt gesucht **Hainstrasse Nr. 31, 3 Treppen, früh von 8 bis 9 Uhr.**

Gesucht

wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit. Mit gutem Zeugniß versehene können sich melden **Reichsstrasse Nr. 45, 3 Treppen.**

Gesucht wird wo möglich sofort eine ausstillende Amme, die nebenbei Hausarbeit macht. Zu melden bei Frau Hebamme **Lehrknecht, Magazingasse, Mittags 12—3 Uhr.**

Gesucht wird zum 1. August ein reinliches gewandtes Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist. Näheres große **Fleischer-gasse Nr. 5 parterre, von 9 Uhr an.**

Eine ehrliche und reinliche Person, die mit Kindern umzugehen weiß, kann als Haushälterin sich melden **Mühlgasse Nr. 11, eine Treppe, früh von 8—10 Uhr, Nachmittags von 2—4 Uhr.**

Bescheidener Wunsch und Gesuch.

Ein Mann in gesetzten Jahren, Kaufmann, welcher keine Arbeit scheut, sucht eine dauernde Beschäftigung, am liebsten im Buchhandel, sei es als Markthelfer oder dergleichen Posten; Familienverhältnisse lassen ihn wünschen, auf hiesigem Plage zu verbleiben. Strengste Pflichterfüllung kann nur als Grundlage dienen.

Reflectirende wollen gefälligst ihre Adressen bis zum 20. d. M. Abends unter den Buchstaben **F. H. 8.** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Mann, welcher im Manufactur-Geschäft 18 Jahre, und zwar bei einem Principale, gearbeitet hat, auch in anderen Arbeiten bewandert ist und ausgezeichnete Zeugnisse besitzt, sucht baldmöglichst eine Stelle als Markthelfer oder dergleichen.
Nähere **Morigstrasse Nr. 10, 1 Treppe.**

Gesuch.

Ein junger gewandter, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen versehener Kellner, welcher schon in einigen flotten Restaurationen servierte, sucht baldigst als solcher eine Stelle. Die geehrten Principale, welche darauf reflectiren, wollen die Güte haben und ihre werthen Adressen **Colonnadenstrasse Nr. 2 parterre** abgeben.

Gesuch.

Ein unverheiratheter, mit guten Zeugnissen versehener Gärtner sucht eingetretener Verhältnisse halber sofort oder zum 1. August ein anderweites Engagement. Nähere Auskunft über denselben ertheilt der Gärtner in **Gerhards Garten.**

Ein gebildeter junger Mann sucht baldmöglichst einen Posten als Expedient, Comptoirist etc. Adressen lege man gefälligst unter **M. W. 1854.** in der Expedition dieses Blattes nieder.

Ein Knabe, welcher die Schlosserprofession erlernen will, sucht ein baldiges Unterkommen. Zu erfragen **Zeiser Strasse Nr. 11 b part.**

Ein junger Mensch sucht unter bescheidenen Bedingungen seine viele freie Zeit durch Schreiben auszufüllen. Adressen bittet man abzugeben Schulgasse Nr. 3, 4 Treppen.

Eine Witwe in den mittlern Jahren, kinderlos, seit einer Reihe von Jahren als Wirthschafterin in einer nicht unbedeutenden Haushaltung angestellt gewesen, sieht sich durch Endschast dieser Stelle genöthigt, einen gleichen Posten bei einem soliden ältern Herrn zu suchen. Da dieselbe nicht ganz mittellos ist, so sieht sie weniger auf hohen Gehalt, dagegen aber auf eine humane Behandlung. Darauf Reflectirende erhalten bestimmte nähere Auskunft Halle'sche Straße Nr. 6, 3. Etage.

Gesuch. Eine im Leinen- und Tuchsachen-Ausbessern erfahrene Person sucht noch wöchentlich einige Tage Beschäftigung. Werthe Adressen nimmt Mad. Schaaf, Grimm. Straße Nr. 25 entgegen.

Ein ordentliches Mädchen sucht in anständigen Familien Arbeit im Ausbessern; auch hat sie etwas Schneidern gelernt. Geneigte Offerten beliebe man Windmühlenstraße Nr. 44 parterre abzugeben.

Ein Mädchen von außerhalb, im Nähen u. Plätten und andern häuslichen Arbeiten erfahren, welches schon längere Zeit diente, sucht baldigst einen Dienst. Näheres Markt, Leinwandbude bei **C. Becker.**

Ein Mädchen von 18 Jahren, nicht von hier, welches sich gern und willig jeder Arbeit unterzieht, sucht zum 1. August einen Dienst bei Kindern oder für Alles. Zu erfragen Dresdner Straße, goldnes Einhorn bei M. Winter, im Hofe rechts 2 Treppen.

Gesucht wird von einem reinlichen Mädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit gern und willig unterzieht, zum 1. oder 15. Aug. ein Dienst. Zu erfragen Barfußgäßchen Nr. 7, 4 Treppen.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Nähen, sei es in Familien oder Kürschnergewerbe, Mützenmacher- oder Schirmfabrikgeschäft; selbige würde sich auch zum Verkauf eignen in ein derartiges Geschäft. Adressen R. No. 12. erbittet man in der Expedition d. Bl.

Ein Mädchen, welches gut mit Kindern umzugehen weiß, sich keiner Arbeit scheut, sucht bis 1. oder 15. August einen Dienst. Zu erfragen Erdmannstraße Nr. 15, 2 Treppen links.

Ein junges Mädchen von 16 Jahren sucht eine Stelle als Ladenmädchen oder bei einer einzelnen Dame. Zu erfragen Klostersgasse Nr. 14, im Hofe 1 Treppe.

Ein Mädchen, welches von ihrer Herrschaft empfohlen wird und in der Küche, so wie in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. August einen Dienst hier oder auswärts. Zu erfragen Ackerleins Haus im Steingutgewölbe.

Ein gewandtes, gut attestirtes Mädchen sucht anderweit Dienst, sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Gehalt. Näheres Neumarkt Nr. 32, 4 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, das in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht zum 1. August einen Dienst als Jungemagd. Adressen bittet man gef. niederzulegen Grimma'sche Straße Nr. 25 im Hausstande.

Für ein junges hübsches Mädchen wird in irgend einem Geschäft eine Stelle als Verkäuferin gesucht. Adressen beliebe man unter A. W. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein erfahrenes, ganz zuverlässiges, gebildetes Mädchen von auswärts, in allen weiblichen Arbeiten, wie im Kochen bewandert, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen eine anständige Stelle als selbstständige Wirthschafterin, Gehülfen der Hausfrau oder Verkäuferin. Geneigte Offerten, bezeichnet mit A. L. B., erbittet man in der Expedition d. Bl.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht unter bescheidenen Ansprüchen als Köchin oder Ladenmädchen einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft; sieht weniger auf hohen Lohn, als auf gute Behandlung. Näheres Burgstraße Nr. 10 beim Hausmann.

Ein Mädchen von gefesteten Jahren, das im Nähen und Zeichnen nicht unerfahren ist, sucht einen Dienst für Hausarbeit oder als Kindererzieherin. Zu erfragen beim Hausmann im schwarzen Bret.

Ein starkes, junges, kräftiges Mädchen sucht zum 1. August oder sogleich einen Dienst für Alles. Zu erfragen bei der Frau am Johannisbrunnen.

Ein älternloses Mädchen sucht zum 1. August für häusliche Arbeit einen Dienst. Zu erfragen Grimma. Str. 7 am Schuhmacherstande.

Ein ordentliches Mädchen, das auch etwas nähen kann, sucht bis zum 1. August einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit; kann auch sogleich antreten. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 30, 3 Treppen.

Ein hübsches Mädchen von auswärts, im Kleidermachen und allen feinen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht Condition. Adressen erbittet man poste rest. Leipzig # A.

Ein junges gebildetes Mädchen von auswärts, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht als Namsell oder Stubenmädchen gute Condition, am liebsten gleich. Zu erfragen Brühl Nr. 52 rechts im Hofe 1 Treppe.

Ein Mädchen aus Thüringen, welches von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht unter bescheidenen Ansprüchen für alle häusliche Arbeit Verhältnisse halber ein anderes Unterkommen. Näheres Königsstraße Nr. 2, 4. Etage.

Ein anständiges Mädchen, in der Küche erfahren und von ihrer Herrschaft bestens empfohlen, sucht bis zum 1. August ein anderweitiges Unterkommen. Das Nähere Burgstraße Nr. 24, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen, welches fein nähen kann und von ihren Herrschaften bestens empfohlen wird, sucht zum Ersten einen Dienst. Zu erfragen Zeiger Straße Nr. 7, 2 Treppen links.

Ein von ihrer Herrschaft gut empfohlenes Mädchen, welches in der Küche und den übrigen häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht zum 1. August Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Näheres kleine Windmühlengasse Nr. 1, 3 Treppen.

Ein junges Mädchen von auswärts, das viele Jahre bei großen Herrschaften conditionirte, die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sehr gut weiß näht, so wie im Schneidern bewandert ist, sucht sogleich oder später eine Stelle als Jungemagd. Geehrte Herrschaften werden gebeten gef. Adr. unter A. D. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen von gefesteten Jahren, das gut kochen und den häuslichen Arbeiten vorstehen kann, sucht zum 1. August bei einer anständigen Herrschaft ein Unterkommen. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 10, links in dem kleinen Seitengebäude 2 Treppen.

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse hat und von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, wünscht zum 1. August einen Dienst als Stubenmädchen oder für häusliche Arbeit. Zu erfragen in der Webergasse Nr. 13 parterre.

Garçon-Logis-Gesuch.

Zwei junge Leute suchen zum 1. September ein anständig meublirtes Wohn- nebst Schlafzimmer mit 2 Betten, messfrei und wo möglich nach vorn gelegen.

Adressen mit Angabe der Piecen und des Preises unter der Schiffr R. H. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Parterre-Local, passend zu einer Schank- und Speisewirtschaft, in einem lebhaften Stadttheile. Gef. Adr. sind unter O. poste restante abzugeben.

Gesucht wird von einem Beamten ein mittleres Familientogis, zu Michaelis beziehbar. Adressen unter A. F. mit Preisangabe werden in der Expedition d. Bl. angenommen.

Gesucht wird zu Michaelis von einer allein stehenden Person ein kleines Familientogis in der Grimma'schen Vorstadt oder im Dresdner Anbau.

Adressen bittet man bei Herrn Kaufmann Schmutz, Dresdner Straße, gefälligst niederzulegen.

Gesucht wird ein meublirtes Garçon-Logis, wo möglich an der Promenade. Adr. nimmt Herr Conditor Döderlein, Grimm. Str., an.

Ein kleines Logis wird zu Michaelis zu miethen gesucht von einem unverheiratheten Frauenzimmer. Gef. Adr. Georgenstr. Nr. 15 part.

Ein paar stille, rechtliche und kinderlose Eheleute in den 40er Jahren suchen für künft. Michaelis oder Ostern in einem anständigen Hause einen Hausmannsposten mit freier Wohnung. Zu erfragen Querstraße Nr. 12 B, 2 Tr. beim Lehrer Hrn. Gräbner.

Eine geräumige und trockene Niederlage, wo möglich in der Gerberstraße oder in der Nähe derselben, wird zu miethen gesucht. Adressen unter M. F. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Hierzu eine Beilage, nebst einer literarischen Extrabeilage von G. H. Reclam sen. in Leipzig.